

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Band: 16 (1933)
Heft: 7

Rubrik: Ortsgruppen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

moderne Lebens- und Gesellschaftsreform, als Organ für unabhängige Politik, natürliche Weltanschauung und wissenschaftliche Lebensgestaltung. Die Schrift ist Eigentum und Publikationsorgan der Deutschen «Sol»-Bewegung (Solidarische Lebensgemeinschaft). — Wir bedauern Euch, deutsche Gesinnungsfreunde, dass ihr unter so vielen Untertiteln den wahren Zweck Eurer Publikation verstecken müsst. —

Den Leitartikel «Das Geistige im Sozialismus» schreibt Arnold F. Müllenhoff. In diesem und in einem andern Artikel «Adolf Hitlers historische Sendung» ersetzt eine mülige und lehrreiche Selbstkritik die Anklage an die Regierung. Möge sie auf fruchtbaren Boden fallen und dazu beitragen, dass von der «Freiheit», die Hitler in seinen Ausrufen so gerne als Ziel seines Wirkens angibt, nicht nur für die Herrscher, sondern auch bald wieder für das Volk etwas abfalle, bevor seine geistige Selbständigkeit total vergewaltigt ist.

R. St.

Ein ehrfurchtsloser Kritiker

an den Regierungsausgaben der U. S. A. hat kürzlich darauf hingewiesen, dass Ersparnisse gemacht werden könnten, wenn das Repräsentantenhaus und der Senat und die Regierung in Sachen des Gebets sparsamer vorgehen würden. In den Vereinigten Staaten würden die Gebete nicht bloss auf Regierungskosten hergesagt, sondern auf Staatskosten gedruckt. Der Kritiker hat die Unkosten ausgerechnet und herausgefunden, dass sie auf zirka 5 Dollar per Wort (25 Franken Schweizer Währung per Wort!) zu stehen kommen! Das ist denn doch ein arg hochbezahltes Oratorium und seine Ergebnisse weisen ganz und gar nicht darauf hin, dass diese Gelder vorteilhaft verausgabt werden. Zum mindesten sollten solche Zahlungen den Resultaten entsprechen. Und in diesem Falle müsste ein Wettbewerb im Beten ausgeschrieben werden, den Episkopalen, Presbiteren, Methodisten etc. etc. sollte man je einen Monat oder so Probebeten für spezifizierte Dinge zuschreiben, und diejenige Sekte, deren Arbeit am ertragfähigsten gewesen, sollte von der Regierung ausgezeichnet und belohnt werden. Wenn das getan und zum Wettbewerb vom Publikum ein Eintrittsgeld erhoben würde, dann — mag sein — könnte ein die Priestersaläre deckendes Einkommen erreicht werden.

Aus den «Säuretropfen» im Londoner «Freethinker».

Glaubensschwund.

Das Schwinden des Glaubens kann bloss bedeuten, dass die Dämmerung des Zeitalters der Vernunft nun eilends herannaht über eine Welt, die zu neuen und unbegrenzten Möglichkeiten erwacht ist.

Die Menschen sind eben zum grössten Teil zur Einsicht gelangt, dass die Religion zu einem Fluch geworden ist, zum geschworenen Feind des Wissens, zum Verderber der Moral, und sie sind zum Entschluss gelangt, sich den Kämpfern für ihre endliche Zerstörung beizugesellen.

Tom Blake im Londoner «Freethinker».

Verschiedenes.

Ein Hexenbegräbnis anno 1933.

Nachdem wir in der letzten Nummer von einer Hexenverbrennung berichteten, bringt «Der Bund» einen Bericht von einem Hexenbegräbnis, der so recht deutlich zeigt, wie kulturfördernd die Religion bei den Gläubigen wirkt, die im Leben keinen andern Leitstern kennen, als dem «lieben Gott» zu gefallen.

«Jk. Die ruthenischen Bauern der karpatorussischen Provinz der Tschechoslowakei haben im Laufe dieses Jahres eine Hexe begraben. Ihr religiöses Leben wird von abergläubischen Popen ohne Schulbildung geleitet — viele von ihnen haben bloss einige Volksschulklassen und einen theologischen orthodoxen Kurs von einigen Monaten durchgemacht. Der Fall ereignete sich im Dorfe Grosslutschka, wo ein altes Weib starb, das man für eine Hexe hielt. Der Schrecken war so gross, weil man nun fürchten musste, dass die Hexe, durch den Tod unsichtbar geworden, ihre Macht erheblich vergrössere, denn wie soll man sich vor der unsichtbar gewordenen Gefahr in acht nehmen können? So bildete das Dorf eine «Hexen-

wacht», die das Haus der Toten umzingelte, damit sie nicht entfliehe. Inzwischen drangen vier Bauern ins Zimmer und schlugen auf die linke Ferse der Hexe ein Hufeisen auf, damit die voh ihr verfolgten Menschen den Tritt der unsichtbar gewordenen Hexe mindestens hören und auf ihrer Hut sein können. Auf den Bauch der Hexe malten sie mit Oelfarbe ein Kreuz. Ihren Mund füllten sie mit Mohn, damit man aus dem ausgestreuten Mohn bemerke, wohin ihre Flüche gerichtet seien. In die Ohren der Verstorbenen steckten sie Knoblauch. Am Ende verprügelten sie die Tote mit einer Schaufel, um den Teufel aus ihr zu vertreiben. Die Besen des Hauses wurden sorgsam zusammengesucht und im Hofe verbrannt, damit die Hexe nicht ins Haus zurückreiten könne.»

Und trotzdem sind allen Kirchen solche Glaubensfanatiker hundertmal lieber als die Gott leugnenden Freidenker!

Bedenken.

Sie: «Sehen Sie, das freut mich, dass unsere neue deutsche Regierung so grosses Vertrauen auf den lieben Gott hat!»

Er: «Ja, ja, ob er aber auch vier Jahre durchhält, wenn man ihn schon gleich am Anfang so strapaziert?»

Ortsgruppen.

AARAU. Samstag, den 11. März, fand unsere Jahresversammlung statt. Es fanden sich etwa die Hälfte der Mitglieder ein. Aus den dreistündigen Verhandlungen, die zeigten, dass einzelne unserer Mitglieder es nicht an der nötigen Selbstkritik, aber auch nicht an dem erforderlichen Mut und der unerlässlichen Hingabe für unsere Sache fehlen lassen, sei bloss das folgende erwähnt: Bei der Erstattung des Jahresberichtes erinnerte Präsident C. Eglyoff an die wachsende Reaktion in Europa, insbesondere in Deutschland und Italien, wo unsere Gesinnungsfreunde schwer leiden. Bereits wirft diese Reaktion ihre Wellen auch über unser Land. Wiewohl die Zahl der organisierten Freidenker im Aargau klein ist im Vergleich zur Zahl der Gläubigen, hat unsere Tätigkeit im letzten Jahr, haben namentlich die beiden Versammlungen in Gränichen und Lenzburg einer starken Polemik gerufen. Die soll uns aber erst recht zu einer intensiven Betätigung im nächsten Jahr ermuntern. Es sind denn auch dies Jahr eine erfreuliche Anzahl Kirchenaustritte durch die Hand unseres Präsidenten gegangen. Zur Erleichterung der Werbung neuer Mitglieder wird ein Postulat erheblich erklärt, das dem Zentralvorstand zuhanden der nächsten Delegiertenversammlung eingereicht und an der letztern in Zürich begründet werden soll.

J. A. B.

BADEN. Donnerstag, den 6. April, spricht abends 8 Uhr in der «Seerosen» Gesinnungsfreund Sekretär Staiger über «Die Kirche als Instrument der herrschenden Klasse». Die Mitglieder sind gebeten, für diesen öffentlichen Vortrag bei Ihren Freunden und Bekannten rege Propaganda zu machen.

BERN. Am 15. März sprach im Parterresaal des Hotels National Frau Dr. Alice Rühle-Gerstel aus Dresden in vorzüglicher Weise über «Frauenfragen der Gegenwart». Leider war der Besuch seitens der Berner Frauen gering. Das Thema «Die Abtreibungsfrage» hätte jedenfalls mehr Leute angelockt, wenigstens war am Montag, zwei Tage zuvor, bei diesem Thema der Grossratssaal zum Bersten voll Zuhörerinnen. Damit war wahrscheinlich der «Bedarf» der Berner Frauen gedeckt worden.

Frau Dr. Rühle sprach so kritisch scharf, so geistreich und trotzdem so einfach, selbstverständlich, ja gemächlich, dass der Vortrag in jeder Beziehung ein Genuss war. Wenn trotzdem Fragen sich dem Hörer aufdrängten, die durch die Lösungen und Hinweise der Referentin nicht als befriedigende Wege erschienen, so dürfte dies vielleicht der überaus komplizierten Materie zuzuschreiben sein.

E. A.

— 1. April, 20 Uhr, Hotel Ratskeller: Mitgliederversammlung. Wichtige Traktanden! Wir bitten, den Abend zu reservieren.

8. April, Hotel Ratskeller: Lichtbildervortrag von Gesinnungsfreundin Frau E. Eichenberger, Bern, über Finnland (mit finnischen Volksliedern).

15. April: Freie Zusammenkunft im Hotel Ratskeller.

17. April: Familien-Ausflug nach der Moospinte. Zirkular folgt.

22. April: Freie Zusammenkunft mit Vorlesung im Hotel Ratskeller.

29. April fällt aus wegen Präsidentenkonferenz in Zürich.

BIEL. Mittwoch, den 5. April: Öffentlicher Vortrag von Gesinnungsfreund Sekretär Staiger im «Volkshaus» über «Ursprung und Entwicklung des Gottesglaubens».

SOLOTHURN. Mittwoch, 12. April: Vortrag von Gesinnungsfreund Sekretär Staiger im «Volkshaus» über «Ursprung und Entwicklung des Gottesglaubens».

TOGGENBURG. Nach den abschätzigen Bemerkungen der Lokalpresse über den in Wattwil gehaltenen öffentlichen Vortrag von Gesinnungsfreund Dr. Walter aus Zürich vom 19. März hätten wir mit dieser Veranstaltung nur Fiasko gemacht. Erfreulicherweise ist es aber nicht so. Vielmehr trugen wir einen bedeutenden moralischen Erfolg davon. Wohl liess die Besucherzahl zu wünschen übrig.

aber das Referat von Gesinnungsfreund Dr. Walter über die seelischen Wurzeln der Gottesvorstellung war eine Leistung, die ihre Anerkennung und gebührenden Dank verdient. Der Vortragsdienst von Dr. Walter für unsere Sache erinnert so recht an die berühmten Vorträge des Professors Arnold Dodel-Porth aus den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts. Wer dem Vortrag von Dr. Walter am 19. März absichtlich fern blieb, hat mehr sich selbst als uns geschadet. — In der Diskussion meldeten sich von vier anwesenden Geistlichen gleich deren drei zum Worte. Namentlich zwei von ihnen verrieten alsbald die Absicht, den Vortrag herunterzumachen, was ihnen nicht gelang; denn ihre Ausführungen, die zum Teil nicht zu entschuldigende Anfeindungen waren, wurden durch die scharfe Logik des Referenten restlos und schlagfertig widerlegt. Wir beneiden diese Herren Geistlichen wirklich nicht um die Rolle, die sie hier zu spielen müssen glaubten. — An die Adresse von Dr. Walter: Auf Wiedersehn, du wackerer Streiter in Limmat-Athen!

Achtung! Nächste Veranstaltung: Samstag, den 1. April, 20 Uhr, im «Adler» in Wattwil Referat von Gesinnungsfreund Sekretär Staiger über ein alle interessierendes Thema. Alle Mann auf Deck! Gäste mitbringen!

ZÜRICH. Samstag, den 1. April, 20^{1/2} Uhr, Limmathaus, Blaues Zimmer: Vortrag von Herrn Mehl über «Aufbau der Materie».

— Samstag, den 8. April, Limmathaus, Hegarsaal: Mitgliederversammlung. Besprechung der Anträge an die Delegiertenversammlung. Wahl der Delegierten. Gesinnungsfreunde, halten Sie sich diesen Abend für die Teilnahme an unserer Versammlung frei!

— Samstag, den 15. April (Ostersamstag), Limmathaus, Blaues Zimmer: Diskussionsabend.

Redaktionsschluss für Nr. 8: Montag, 10. April, mittags.

Bücher für unsere Jugend

Neu! Soeben erschienen!

Lasst uns Kameraden sein

Das Jugendweihbuch des Jahres 1933.

MAX SIEVERS, 1. Vorsitzender des Deutschen Freidenker-Verbandes, gibt das Geleitwort
Prof. Dr. J. SCHAXEL, Vorsitzender des Urania-Freien Bildungsinstituts e. V., den Beitrag: «Natur und Gesellschaft.»

Von den weiteren Mitarbeitern verfasste:
Dr. KURT LÖWENSTEIN, Vorsitzender der Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde: «Die Heimat der proletarischen Jugend»,
Prof. Dr. ANNA SIEMSEN: «Wie lebt unsere Jugend auf der Erde?».

TRUDE WIECHERT: «Lasst uns Kameraden sein!»,
TUTT, EIN WIRKER: Drei Gedichte,
Die Käthe-Kollwitz-Schülerin MARGRET STURM zeichnete 6 eindrucksvolle Bilder zum Text.

In dem schmucken Jugendweihbuch wird die Stellung des Menschen in Natur und Gesellschaft in grossen Zügen gezeichnet und der heranwachsenden Jugend gezeigt, wie sie ihre natürlichen Gaben in den Dienst der Menschheitsbefreiung stellen muss, um für sich selbst das höchste Lebensglück zu erringen und mit der gesamten Arbeiterklasse auf dem Weg zur Weltarbeitsgenossenschaft weiterzuschreiten.

Preis nur Fr. 1.30, bei 10 Exemplaren Fr. 1.10.
Dieses wertvolle, dabei billige Buch sollte in erster Linie geschenkt werden!

Zur Jugendweih!

Das Buch der Mädel
Eine besondere Geschenkgabe für das Mädchen. von Anna Siemsen. In 3. Auflage, reich illustriert. In Halbleinen Fr. 2.85.

Ein stolzes Bild des Vorwärts- und Aufwärtsschreitens der Frau. Das Buch ist im besten Sinne des Wortes ein Wegweiser für die Mädel, wie sie ihr Leben einzurichten haben, was von ihnen erwartet wird. Hier spricht eine Pädagogin, die mit der Jugend fühlt und darum Wertvolles zu geben vermag.

ADOLF REICHWEIN.

Erlebnisse mit Tieren und Menschen
Mit trefflichem Bildmaterial ausgestattet. Halbl. Fr. 2.60.

Ein Jugendbuch, wie es sein soll. Einzigartige weite Reisen durch Alaska, Kanada, USA, Mexico, Japan und China. In wenigen Strichen werden Landschaft und Menschen so echt, lebendig und anschaulich gezeichnet, wie es nur noch Jack London kann. Auch dieses Buch weckt

die Liebe zur Welt und zur gesamten Menschheit, zeigt die Gemeinsamkeit und Verbundenheit der arbeitenden Menschen aller Völker.

Weitere Auswahl geeigneter Werke.

Das Hausbuch für Freidenker
In Ganzleinen, mit Reproduktionen bekannter Künstler. Nur noch Fr. 3.25.

In idealer Weise ist das Hausbuch geeignet, den ins Leben Tre tenden in die Hand gegeben zu werden. Es ist, kurz gesagt, ein kleines Universum freigeistiger Weltanschauung.

FRIEDRICH WENDEL.

Die Kirche in der Karikatur
Ein treffliches Kampfbuch. In Ganzleinen jetzt nur noch Fr. 2.60.

Karikaturen, kulturhistorisch sehr interessant, so tiefend ausgewählt, dass Reaktion und kirchliche Dogmatik beim Lesenden durch unfehlbare Lächerlichkeit auf immer getötet sind.

Bücher zur Belehrung.
G. E. GRAF.

Riesen und Knirpse
Mit 10 wertvollen Zeichnungen. Kartoniert Fr. 2.60, Halbleinen Fr. 2.25.

In schönem Plauderton lässt Graf Mutter Erde selbst über ihr Entstehen und ihre Entwicklung sprechen. Interessant wird das Eiszeitalter und die Ansiedelung der Menschen geschildert. Fast spielend vermittelt auf diese Weise das Buch wichtige naturwissenschaftliche Kenntnisse. Im besonderen Masse ein Geschenk für solche, denen das Lesen eines Lehrbuches schwer fällt.

Dr. O. HAUSER †.

Urgeschichte
280 Seiten mit 342 Abbildungen, 5 Tafeln und 1 Tabelle. Ganzleinen gebunden nur Fr. 3.50.

Was Urgeschichte ist, weiss jedermann. Was diese Urgeschichte bedeutet, erkennt nur der, welcher sich dem Genuss dieses Werkes ganz hingibt. Denn hier ist etwas Besonderes. Hier schildert ein Berufener mit beredter Feder ohne Romantik den Abglanz jahrtausendeferner Vorgänge — hier gestaltet ein Forscher aus dem beneidenswerten Reichtum seiner eigenen Grabungen die Zeit von einst, dass sie uns umfängt, als ständen wir mitten darin. Ein ganz ausgezeichnetes Werk, das erstmalig leichtverständlich und umfassend die Urgeschichte lebendig werden lässt. Dem trefflichen Inhalt entspricht die vornehme, sehr reich bebilderte Ausstattung. Ein gutes Geschenk für junge Menschen.

Prof. TH. HARTWIG.

Soziologie und Sozialismus
Sekretär der Internationalen Freidenker-Union. Ganzleinen, statt Fr. 2.30, nur Fr. 1.15.

Eine gelungene Einführung in die materialistische Geschichtsbetrachtung mit gutgewählten Beispielen aus der gesellschaftlichen Entwicklung. Das Buch wurde nicht ohne Berechtigung als «Weltgeschichte in einer Stunde» bezeichnet.

ED. ERKES.

Wie Gott erschaffen wurde
Ganzleinen, statt Fr. 2.30, nur Fr. —.80.

Dieses Buch wurde ebenfalls gern als Geschenkgabe gewählt, weil es gründlich und klar aufzeigt, wie die Völker ihren Gott schufen, auf was das religiöse Gefühl zurückzuführen ist. Für junge Menschen höchst wertvoll.

die Liebe zur Welt und zur gesamten Menschheit, zeigt die Gemeinsamkeit und Verbundenheit der arbeitenden Menschen aller Völker.

Das Hausbuch für Freidenker

In Ganzleinen, mit Reproduktionen bekannter Künstler. Nur noch Fr. 3.25.

In idealer Weise ist das Hausbuch geeignet, den ins Leben Tre tenden in die Hand gegeben zu werden. Es ist, kurz gesagt, ein kleines Universum freigeistiger Weltanschauung.

FRIEDRICH WENDEL.

Die Kirche in der Karikatur
Ein treffliches Kampfbuch. In Ganzleinen jetzt nur noch Fr. 2.60.

Karikaturen, kulturhistorisch sehr interessant, so tiefend ausgewählt, dass Reaktion und kirchliche Dogmatik beim Lesenden durch unfehlbare Lächerlichkeit auf immer getötet sind.

Bücher zur Belehrung.
G. E. GRAF.

Riesen und Knirpse
Mit 10 wertvollen Zeichnungen. Kartoniert Fr. 2.60, Halbleinen Fr. 2.25.

In schönem Plauderton lässt Graf Mutter Erde selbst über ihr Entstehen und ihre Entwicklung sprechen. Interessant wird das Eiszeitalter und die Ansiedelung der Menschen geschildert. Fast spielend vermittelt auf diese Weise das Buch wichtige naturwissenschaftliche Kenntnisse. Im besonderen Masse ein Geschenk für solche, denen das Lesen eines Lehrbuches schwer fällt.

Dr. O. HAUSER †.

Urgeschichte
280 Seiten mit 342 Abbildungen, 5 Tafeln und 1 Tabelle. Ganzleinen gebunden nur Fr. 3.50.

Was Urgeschichte ist, weiss jedermann. Was diese Urgeschichte bedeutet, erkennt nur der, welcher sich dem Genuss dieses Werkes ganz hingibt. Denn hier ist etwas Besonderes. Hier schildert ein Berufener mit beredter Feder ohne Romantik den Abglanz jahrtausendeferner Vorgänge — hier gestaltet ein Forscher aus dem beneidenswerten Reichtum seiner eigenen Grabungen die Zeit von einst, dass sie uns umfängt, als ständen wir mitten darin. Ein ganz ausgezeichnetes Werk, das erstmalig leichtverständlich und umfassend die Urgeschichte lebendig werden lässt. Dem trefflichen Inhalt entspricht die vornehme, sehr reich bebilderte Ausstattung. Ein gutes Geschenk für junge Menschen.

Prof. TH. HARTWIG.

Soziologie und Sozialismus
Sekretär der Internationalen Freidenker-Union. Ganzleinen, statt Fr. 2.30, nur Fr. 1.15.

Eine gelungene Einführung in die materialistische Geschichtsbetrachtung mit gutgewählten Beispielen aus der gesellschaftlichen Entwicklung. Das Buch wurde nicht ohne Berechtigung als «Weltgeschichte in einer Stunde» bezeichnet.

ED. ERKES.

Wie Gott erschaffen wurde
Ganzleinen, statt Fr. 2.30, nur Fr. —.80.

Dieses Buch wurde ebenfalls gern als Geschenkgabe gewählt, weil es gründlich und klar aufzeigt, wie die Völker ihren Gott schufen, auf was das religiöse Gefühl zurückzuführen ist. Für junge Menschen höchst wertvoll.

Die Himmelskunde für jedermann.

ohne viele Formeln und Zahlen, dafür aber die wichtigsten Grundlagen unter Berücksichtigung der neueren Forschungen bringend, ist das in formvollendeter, leichtverständlicher Sprache verfasste Buch

Das Weltgebäude

durch die Jahrtausende und im Lichte der neueren Physik von

ERNST MÜHLBACH.
148 Seiten, 2 Tafeln, 48 Abbildungen, geschmackvoll in Halbleinen gebunden nur noch Fr. 2.70.

Aus dem Inhalt:

1. Das Weltgebäude durch die Jahrtausende: Die Anfänge der Astronomie — Die Entwicklung der Astronomie — Das Weltbild des Ptolemäus — Das Weltbild des Kopernikus — Die Gesetze der Schwere.

2. Das Weltgebäude im Lichte der neuen Physik: Vom Rüstzeug der Astronomen — Die Fixsterne und ihre Entwicklung — Die Sonne — Von Sternhaufen, Nebelflecken und Spiralnebeln — Die kosmischen Welträtsel und ihre Lösungen.

ANNA SIEMSEN.

Menschen und Menschenkinder aus aller Welt

Reich illustriert. In Halbleinen Fr. 3.50.

Packende Erzählungen, bald in den rauhen Norden zu den Eskimos, bald in tropisches Klima zu den Indianern in Südamerika, bald auf den Balkan, bald in das ferne China führend. Ueberall zeigt sich das Leben echt und ungeschminkt. Ein wahrhaft internationales Buch, das Menschenkenntnis, Kulturverständnis und Völkerverständigung bestens fördert.

Prof. TH. HARTWIG.

Soziologie und Sozialismus
Sekretär der Internationalen Freidenker-Union. Ganzleinen, statt Fr. 2.30, nur Fr. 1.15.

Eine gelungene Einführung in die materialistische Geschichtsbetrachtung mit gutgewählten Beispielen aus der gesellschaftlichen Entwicklung. Das Buch wurde nicht ohne Berechtigung als «Weltgeschichte in einer Stunde» bezeichnet.

ED. ERKES.

Wie Gott erschaffen wurde
Ganzleinen, statt Fr. 2.30, nur Fr. —.80.

Dieses Buch wurde ebenfalls gern als Geschenkgabe gewählt, weil es gründlich und klar aufzeigt, wie die Völker ihren Gott schufen, auf was das religiöse Gefühl zurückzuführen ist. Für junge Menschen höchst wertvoll.

Bezug durch die URANIA-Freidenkerbücherei Biel

Bei Voreinzahlung auf unser Postcheckkonto J. Jucker IV a 1252, Biel portofreie Zustellung

Unsere Bezugsquellen.

BASEL

Bettwaren. Für Neuanfertigungen und Umarbeiten empfiehlt sich bestens B. Lindauer, Basel, Bläsiring 101.

Reklamebänder liefern in tadelloser Qualität E. Ammann & Cie., Basel.

Malerarbeiten. Für tadellose Ausführung empfiehlt sich Karl Diebold, Flachländerstr. 15, Basel. Tel. 33.142.

BERN

Malerarbeiten. Für solide u. saubere Ausführung empfiehlt sich bestens J. Hans, Könizstr. 77, Tel. 45.093.

Uhren, beste Marken, Goldwaren, Bestecke, Reparaturen. Müller Kramgasse 14.

Drucksachen jeder Art lassen Sie vorteilhaft anfertigen bei Mettler & Salz, Bern, Tscharnerstrasse 14a. Tel. 29.956.

ZÜRICH

Bijouterie Markenuhren, fachgemässe Reparaturen. H. Brunner, Uhrmacher, Rosengasse 10, beim Hirschenplatz

Bücher aus allen Wissensgebieten. A. Rudolf, Buchhandlung, Mühlegasse 13, Zürich 1.

Uhren jeder Art, Goldsachen, Trauringe. Willy Hartmann, Hechtplatz, Sonnenquai.

Unsere Verkehrslokale.

BERN.

Stauber's Restaurant Union mit Grill-Room und Bernerstube. Amthausgasse 10 und Marktgasse 15.

Waadtländerhof - Hotel-Restaurant. Ia. Waadtländerweine. Gute bürgerliche Küche. Plättli-Spezialitäten. Schaubplatzgass.

LAUFENBURG.

Gasthof u. Weinstube „zum Meerfräulein“, Laufenburg bei der Rheinbrücke, empfiehlt sich den w. Ges.-Fr. bei Ausflügen bestens. Vorz. Küche, reelle Weine, Feldschlösschen Bier. Tel. 18.

OSTERMUNDIGENBERG bei BERN.

Alkoholfreies Restaurant Waldheim. Idealer Ausflugspunkt. Feriengäste finden immer freundliche Aufnahme.